

P. lat. rec.

1208

F. 10

S. K. H. 10

Epicedia

BEATIS MANIBUS

Clarissimæ Pientissimæque Matrônæ,

DN. SUSANNAE GREI-
NERIÆ,

Viri Reverendi Amplissimi & Excellentissimi,

D. CASPARIS BITSHII

JC. ET IN INCLUTA ARGENTORA-
TENSIVM UNIVERSITATE ANTECESSORIS
celeberrimi meritissimique, ibidemque Collegiatae Tho-
manæ Ecclesiæ Præpositi dignif-
simi,

CONIUGIS SUAVISSIMÆ, DESIDERATISSIMÆ,

*Quæ magno ipsius Mariti, Liberorum, bonorumq; omnium luctu, in-
ter ardentissimas preces & suspiria, Deo Creatori piam animam reddidit 22.*

*Octob. castum verò corpusculum magnæ Matri 25. Eiusdem
Anno Salutis 1633. ætatis 45.*

Scripta & consecrata ab

Amicis & Studiosis condolentibus.



ARGENTORATI,

Typis JOHANNIS GEORGII SIMONIS,

Anno M DC XXXIII.

Ad
VENERANDUM SENEM,

Virum Ampliſſ. & Conſultiſſ.

DN. CASPARVM BITSCHIVM,
J.U. D. ET ANTECESSOREM CELEBERRI-
mum, ſpectab. ejuſd. Facult. Decanum, Reverendum
plurimum Capituli THOMANI Præpoſitum, Patronum &
Collegam piè ſuſpiciendum,

Lugentem thalami triſtia fata ſui,

O D E

Joh. Conradi Dannhaueri P.P.



Rex, alme Deus, quem ſtatues modum

Ira? detonuit quando! qui exitus?

Irroras lacrymis ſercula, turbidis

Miſces pocula luſtibus.

Pernix alanimis, mortis & horrida

Furtivis pedibus culmina tranſvolat

Tectorum, penetrans oſtia & obices,

Atq; heu! conjugii tharos.

Nec quicquam antidotis, juniperi ignibus

Incaſſum medicis ſfidimus artibus,

Ipſe quando preces nubibus obſit.

Ad Jovæ haut veniunt thronum.

Peccatum nimis eſt: & nimis orbita

A verâ ivimus: in viſceribus ſedent

Nondum evulſa avia: non luimus ſatis,

Nec delicta piavimus.

Sed Te jam tetigit virga benignior,

BITSCHII Juridices corculum, & inclytum

Noſtra præſidium, & dulce decus ſchola,

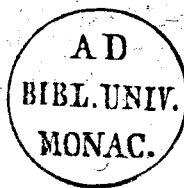
TE jam virga benignior

Hac, qua molliculâ ſtringitur à patris,

Non quæ illa rigida judicis à manu

Heu, durum! impetiit, fronde nivem tua

Cingens funereâ comæ.



Uxorem eripuit dimidium tui:
Matronam eripuit ſæmineum decus,
Et Matrem eripuit pignoribus piam,
Teq; ipſum eripuit tibi.
Ne nobis abeas; utere pharmaco,
Quò te inſtruxit opum promus & entheus
Iſraelis aquis frigidulis David
Sacri Flaminis ebrius,
Is, qui te puerum fulcit: is tuos
Jam canos viduos aſſeret: obrutum
Jam vel mortis aquis gurgite ab horrido
In vita retrahet jubar.
In fractum lacrymis corpus inaruit
In ſaliſq; natant lumina fletibus:
Aſt artus tremulos robore vivido
Firmat cunctipotens manus.
Uxorem fluvii lætitiæ ambiunt,
Quos de ſe omnituens fundit amœnitas,
Illi, quando DEO, quando ſatis ſchola
Vixiſti, quoq; te manent.

IMmundo mundo vale dixit BITSCHIA nonne
Noſtra? quid ergo gemis! dic venerande ſenex,
Præſuit hîc tantum terrenis; illa caduca:
Aternis fruitur nunc ſine fine bonis.

Valerius Charſtadius. D.

Gott der es ſelber thut / der wird die deutung wiſſen /
Warumb die frommen doch ſo werden hingeriſſen /
Von dieſer böſen Welt. Ich fürcht ich weiß es auch /
Das es bedeuten möcht ein Winter kalt vnd rauch;
Ein Winter / nicht da Wein vnd Stein zuſammen gefrieren /
Da wir der Sonnen wärm in kurzer zeit verlieren /
Da vns mit Finſternuß beſchwert die lange Nacht /
Da Laub vnd alles Graß auff weitem Feld verſchmacht.
Viel mehr ein Winter hart / da Lieb vnd Liebes gaben /
Die ſonſt die Chriſtenleuth im herzen ſollen haben /
Erfalten / da der Glaub erlöſchet ganz vnd gar /
Der Sünden finſternuß vns plaget immerdar:

ij

Die Sonn der gerechtigkeit mit ihrem schein erleuchtet/
 Nicht ferner vnser Herz mit guter wärm erweicht/
 Da Tugend / Gottesforcht / vnd eifer faller ab/
 Die Kirch das Christen-Feld / mehr nichts dann stopplen hab.
 Hilff Gott was wird hernach auff solchen jammer kommen /
 Wann Er zu sich hinauff versammelt alle frommen ?
 Es würd die grosse straff kaum länger bleiben auß /
 Die Welt würd fallen ein / als ein zerlöcher Haus.
 Biß das der Engel macht den stoppelhauff verbrennet /
 Der Teuffel vmb vnd vmb mit großem schrecken rennet/
 Vnd daß verkaltet Herz der bösen wärmet so /
 Daß auch die höllisch Hitz ergreiff das dürre Stroh.
 Fraw Susann / o wie wohl / wie wohl ist euch gelungen /
 Ihr seid dem vbel groß / das künfftig ist / entsprungen/
 Euch hatt des Herren Arm gewaltiglich geschütz /
 Mit Väterlicher hülf vnd gnaden vnderstützt.
 Ob wohl ihr in der Schul des Creuzes habt gelitten /
 Ein wenig in der Welt gefochten vnd gestritten /
 So hatt doch Gott der höchst geender nun den Krieg/
 Vnd euch zur fechtigkeit ertheilt den letzten Sieg.
 Er hatt euch abgeholt in's Himmels schönen Garten/
 Da ihr des neuen leibs in freuden solt erwarten/
 Der euch würd kommen nach / vom öden Grab erstehn /
 Vereinigt mit der Seel zur Gottes wohnung gehn.
 Doch hinderlasset ihr viel hochbetrübtet Herzen /
 Die nun vmb ewren Todt empfinden grossen schmerzen.
 Betrübt ist ewer Herz viel mehr als Abraham/
 Da er durch gleichen fall vmb seine Sara kam.
 Dann er ihm zu gemüht den frommen wandel führet/
 D n ihr ohn schein verzicht; dann er nicht ferner spühret/
 Sein Trösterin vnd hülf / sein trewes Herz vnd schaz /
 All winckel eng im Haus sind ihm ein weiter Platz.
 Betrübt ist der Sohn / daß er euch muß verlassen /
 Die Töchter alle fünff nicht wissen trost zu fassen/
 Es ist ihm herz vnd muth vor leid vnd kummer schwer/
 Daß sie des vnterrichts / vnd trew der Mutter lâr.
 Des Bruders Augen heiß die thränen mit vergiessen/
 Der Mutter wangen auch als Wasserquellen stießen.

Es klaz

Es klaget jener sich vmb liebes Schwester herz /
 Vnd daß die Tochter stirbt / das ist der Mutter schmerz.
 Es schreyt daß Hausgesind / dem ihr mit gut Exempel/
 Ihr / als ein reiner Schrein vnd Gottes heller Tempel/
 Habt vorgelouchtet schön; es weiner sehr vnd wolt /
 Das es noch vnter euch mit ghorfam dienen solt.
 Die ganze Nachbarschafft von herzen ist betrübet/
 Die sich nach euch in lieb der Gottesforcht geübet.
 Die Armen ruffen euch als einer Mutter nach /
 Wer wirdt sich nemmen an forthin der Armen sach?
 Die Kirch / die liebe Kirch / ein stütz vnd Saul verliehet/
 Die ihr mit gegenwart vnd Betten habt geziert /
 Die ihr mit wandel fromb erweiter vnd erbawt.
 Ach das man euch nicht mehr in jhren höffen schawt !
 Doch weil euch Gott zu sich in Himmel hat versetzt/
 Als in die Siegend Kirch / da euch kein plag verlezet/
 So werden Herz / vnd Sohn / vnd Töchter rüwig sein/
 Sie werden mit gedult vertragen diese peyn.
 Es wirdt zur sanffmut sich der Bruder lassen weisen/
 Auch wirdt die Mutter selbs Gott in dem Himmel preisen/
 Wie Job der frombe Mann. Dann was der Herr beschert/
 Daß er es forder ab / kein Mensch auff Erden wehrt.
 Dieweil dann ewer Seel zu Gott sich hat erhaben/
 So lassen wir den leib in kühler Erd begraben/
 Der schlaffet sanfft vnd still / biß das daß lezt gericht
 Der ganzen weiten Welt ein rechtes vrtheil spricht.
 Da werden wir befreyt von aller noth vnd sünden
 Einander allzumal in höchsten freuden finden ;
 Da wirdt vnzahlbar mal die Glori grösser sein/
 Als ihm in dieser Welt ein Mensch mag bilden ein.

à M. Samuele Glonero P., L. V. Cl., prac.

E P I T A P H I U M.

H Octumulo SUSANNA jacet GREINERIA Patre
 Dicta, sed à claro BITSCHIA dicta Viro.
 Cujus opes animæ, studium Pietatis, amorem
 Qui nos & fœdus conjugiale decet :
 Adde Pudicitia laudem Virtutibus auctam,
 Et, supra sexum quod fuit, ingenium ;

A 3

Adde

Adde Fidem summam, qua cuncta negocia rexit,
Et quicquid petitur Matris ab officio,
Si tumulto condi deberent omnia, sicut
Conduntur tenues corporis exuvia,
Vix tumultum totus daret orbis, at omnia cum sint
Dona animæ, cælum dona animamque capit.

Idem S. Glonerus.

Ad Mœtiffs. Dn. Viduum, Patronum meum
honoratissimum.

Flueſta febris, lurida ſtebilis
Satelles urnæ, quam rigor algidus
Quam pallor infelix, ſuique
Nefcia mens ſequitur, tremorque,
Dum BITSCHIANI delictum tori
SUSANNAM avarâ cuspide verberat,
Victæque morbo pertinaci
Oſſa cavo tumulat ſepulcro;
Hei pulla Virtus & Pietas gemunt,
Lugentque Matris triſtem obitum ſua!
Quin Gratia nolunt videri
Hoc faciem tumulto occultentes!
Quin ipſa Pallas mœret, & abjicit
Frontis peplata purpureum decus,
Atrisque velat ora pannis,
Et laniata comas tremiſcit!
Quid tu, doloris quem propius ferit
Ferale telum, ſæmineâ facis
Icône raptâ? quid cadente
Dicis & intus agis Maritâ?
Cautes videris, non tumidi Noti
Quæ ſpernit iram, non maris impetum
Quæ ſava contemnit, ſed iſto
Funere qua ſtupéfacta torpet.
Navis videris, qua ſine carbafis
Infauſta tendit per pelagi ſinus,
Syrtes & inter quæ charybdes
Hæret & excidium verèrur.

Domus

Domus videris, qua ruere incipit
Luxata quando fulcra minas topant,
Quin conſepultus cum Maritâ,
Et cinis aridulus videris.
Compone mentem! vivit adhuc Deus
Favetque fractis cordibus, & juvat,
Quos ipſe durâ preſſit olim
Sorte, nec exanimis relinquit.
Hic vulnus herbis ungat & obliget,
Domusque lapſæ reſtituat trabes,
Natumque ſerver Filiaſque
Cuius Patre Neſtoreum per avum.

f. Idem Glonerus.

BITSCHI, ne doleas plus nimio, memor
Immitis Lachæſis: neu lucrum abiles
Eructes elegos, quod tibi vis necis
SUSANNAM rapuit Tuam:
Triſtem Sarcophagum, prævalidâ manu
CHRISTIVICIT amor, CHRISTUS amore ſic
Sanctos proſequitur: nam prius Apulis
Jungentur caprea lupis.
Quin rebus dubiis auxiliam ferat.
Sic viſum DOMINO: cui placet entheas
Mentes atque animos, ſub ſuperum polum
Lato ducere cum joco.
Ne ſint hîcce periculo vario & malo
Subjecti, aſt capiant cœlica gaudia
Cum CHRISTO Domino, cum omnibus & piis
In cœli at heret domo.

Chriſtophorus Peiperus Laubâ, Luſatus.

ELEGIA.

Eheu! jam cecidit; cecidit ſi charior unquam
Quæ mihi mater erat; quæ mihi Mater erat!
Hei mihi! me miſerum! mihi num quod dicere poſſim
Quid ſuperelle poteſt? vix ſuperelle poteſt.
Cantanda an noſtræ mage triſtia funera Muſæ
Nulla fuere metris? Nulla fuere metris.
Eheu! jam cecidit; cecidit ſi charior unquam
Quæ mihi mater erat; quæ mihi Mater erat!

Flere meum dignè conquestum lēssibus ire,

Velle meum & laudes concelebrare fuit;

Aggressus miseros elegōs pertexere vellem;

Sed tremulo motu penna perire facit.

Ejus virtutes vellem conscribere summas,

Quàm fuerit sexus lux mera, lausq; sui :

Sed res corde natant, numeros & in ore volutas

Legitimos prohibet mentis inire dolor.

Addere quin etiam vellem solatia *mæstis*;

Sed fluit in lachrimis cœpta litura meis.

Hic matronarum decus, & pietatis imago

Vera, perrara; BITSCHIA nostra, jacet.

Quæ Conjux semper-pia, casta, pudica MARITUM,

Quæ curis, quæ omnes arsit amore SUOS.

Cui jam, DISSOLVI, & cum CHRISTO VIVERE voto

Parta cupita QUIES, parta petita SALUS.

deproperabat, Georgius Hoffmannus.

Heu tristem primi lapsum mortalis ADAMI,
Dum pedibus subdit iussâ verenda DEI!

Et nobis autor certè sit funeris horæ,
Vt jam cogamur mortis adire domos!

Tunc summus vasti sic iussit Rector Olympi,

Vt fiat pulvis qui modò pulvis erat.

Hoc quòq; decreto cadis ô castissima Mater,

Greineridum clarâ progenerata domo;

Quam simul uxorem clarus vir duxit, ademptam

Nunc tibi funesto *Bitschius* ore dolet.

O quam felici & longo Matrōna fuisses,

Te nisi fumsissent sidera, digna die!

Quæ nulli fueras pietatis amore secunda,

Ingenio nulli, nec pietate minor.

Nunc tamen in cœlis quoniam sine crimine vivis,

Dignatam æterno te tuor esse die.

Vive, vale! quæ damna tuo sunt facta Marito,

Quæ sunt facta tuis vulnere pignoribus,

Cura DEI sanet, precor, & nos attrahat olim

Rursus ad intuitum, regna beata, tuum.

Sigismundus Fridericus Scheidius, Hagenöensis.

F I N I S.

